

Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramm 2018/2019



**Mitteldeutsches Institut für Psychoanalyse Halle e.V.
(M.I.P.)**

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für
psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

1. Vorsitzende: Frau Dipl.-Psych. Martina Heine
Freiherr-vom-Stein-Straße 14
39108 Magdeburg
Tel.: (03 91) 7 33 03 96

**2. Vorsitzender (psychologisch) /
Vorsitzender Ausbildungsausschuss:** Herr Dipl.-Psych. Simon Guerra
Psychotherapeutisches Zentrum Halle
Mühlweg 16
06108 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 6 94 96 77

**2. Vorsitzende (ärztlich) /
Vorsitzende Prüfungsausschuss:** Frau Prof. Dr. med. Erdmuthe Fikentscher
Neuwerk 10
06108 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 3 88 10 13
erdmuthe.fikentscher@medizin.uni-halle.de

**Geschäftsführer /
Schatzmeister:** Herr Dr. phil. Wolfram Rosendahl
Kaulenberg 01
06108 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 6 82 30 68

Vorsitzende Unterrichtsausschuss: Frau Dipl.-Psych. Katrin Nিকেleit
Heinrich-Roller-Straße 20
10405 Berlin
Tel.: (0 30) 44 04 61 12

**Stellvertretende Vorsitzende
Unterrichtsausschuss:** Frau Dr. med. Stephanie Kant
Goethestraße 39
39108 Magdeburg
Tel.: (03 91) 6 71 50 18

Leitung der Geschäftsstelle des M.I.P.: Catrin Henseleit
Telefon: (03 45) 23 17 00 70
Sprechzeiten: Nach telefonischer Vereinbarung
Telefonzeiten: Montag: 8.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch: 8.00 bis 14.00 Uhr
Fax: (03 45) 23 17 00 72
e-Mail: MIP.Halle@t-online.de
Homepage: www.mip-halle.de

Inhalt des Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramms

◆ Einführungstexte zum Programm und der Ausbildung am M.I.P.

- Präambel
- Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie
- Psychodynamische Einzeltherapie
- Ausbildung in analytischer Psychotherapie
- Katathym-imaginative Psychotherapie
- Die Gruppe in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie
- Der Körper in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie

◆ Theoretischer Teil

- Tabelle und Details zu den theoretischen Lehrveranstaltungen 2018/2019
- Legende der Schlüssel
- Tabelle der Seminarleiter

◆ Praktischer Teil

- Selbsterfahrung mit Tabellen der Lehranalytiker und Lehrtherapeuten
- Supervision mit Tabelle der Supervisoren
- Kasuistisch-technisches Seminar mit Tabelle der angebotenen Seminare

◆ Anhang

- Kooperationspartner des M.I.P.
- Gebührenordnung
- Anmeldeformular für Seminare als Kopievorlage

Präambel
Vorstand des M.I.P.

Liebe Ausbildungskandidaten, Sie haben sich für eine berufsbegleitende Aus- bzw. Weiterbildung in psychoanalytischer und/oder tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie am Mitteldeutschen Institut für Psychoanalyse Halle e. V. entschieden.

Unser Institut ist eine staatlich anerkannte Aus- und Weiterbildungsstätte für Psychotherapeuten, Psychologen und Ärzte und bildet auf Grundlage der rechtlichen Ausbildungsvorschriften und Richtlinien für Psychologen und Ärzte aus.

Herzstück des MIP ist die „Multimodalität in der Psychotherapie“, der Vision seiner Begründer Dr. Hans-Joachim Maaz, Prof. Heinz Hennig und Prof. Erdmuthe Fikentscher. Die darauf basierende psychotherapeutische Haltung zu vermitteln, fortzuführen und weiterzuentwickeln ist inhaltliches Anliegen unseres Institutes.

So verbinden sich im Institut verschiedene psychoanalytisch begründete Verfahren und Techniken. Die Verfahren sind tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und analytisch orientierte Psychotherapie. Besondere Techniken sind die Psychodynamische Einzeltherapie, die katathym-imaginative Psychotherapie, Gruppenpsychotherapie und Körpertherapie

Wir verstehen Multimodalität in der Psychotherapie als gewinnbringende Ergänzung und Erweiterung der tiefenpsychologischen und der klassisch analytisch orientierten Behandlungsverfahren stets unter Reflektion der patientenspezifischen Behandlungsindikation, der individuellen Voraussetzungen und Kompetenzen des Therapeuten sowie des analytischen und psychodynamischen Geschehens im Therapieprozess.

Unter dieser Prämisse erhalten Sie am Mitteldeutschen Institut für Psychoanalyse Halle e.V. eine Psychotherapieausbildung, in der Sie die Möglichkeit haben, im Rahmen Ihrer theoretischen Ausbildung verschiedene therapeutische Methoden kennenzulernen, unter unabdingbarer Nutzung von Selbsterfahrung zu erlernen und unter kontinuierlicher Supervision in ihrer praktischen Ausbildung anzuwenden und zu üben.

Damit bestehen für Sie über Ihre gesamte Aus- und/oder Weiterbildungszeit an unserem Institut kontinuierliche Entwicklungschancen auf Ihrem Weg zu einer persönlichen psychotherapeutischen Identität. Sie auf diesem Weg individuell entsprechend Ihrer Bedürfnisse und Notwendigkeiten zu unterstützen, ist dem Lehrpersonal und dem Vorstand des MIP ein besonderes Anliegen und Bedürfnis.

Wir wünschen Ihnen viel Freude, neue Erfahrungen und Erfolg in Ihrer Aus- und Weiterbildung.

Ausbildung in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

Dipl.-Psych. Martina Heine

Die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist neben der analytischen Psychotherapie eines der psychoanalytisch begründeten Verfahren. Sie umfasst ätiologisch orientierte Therapieformen, mit denen die unbewusste Psychodynamik aktuell wirksamer neurotischer Konflikte und struktureller Störungen unter Beachtung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand behandelt wird.

Das praktische Vorgehen ist darauf gerichtet, die einer Symptomatik zugrundeliegende zentrale intrapsychische Konfliktdynamik und begrenzte strukturelle Störungsanteile mit Hilfe der Therapeut- Patienten- Beziehung im Hier und Jetzt durch Analyse der Übertragung und Gegenübertragung aktuell erfahrbar zu machen und mittels Widerstandsanalyse und Deutungen durchzuarbeiten. Sie erfolgt mit dem Ziel die Symptomatik und Beschwerden verursachenden inneren Einstellungen und Haltungen soweit zu verändern und Strukturstörungsanteile bewusst und besser regulierbar zu machen, sodass diese Symptome und Beschwerden nicht mehr entstehen müssen. Die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist somit eine aufdeckende Therapie in einem inhaltlich und zeitlich festgelegten therapeutischen Rahmen, mit klar definierter Zielstellung und unter Begrenzung regressiver Prozesse.

Ein spezielles Ausbildungsangebot im Rahmen der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie an unserem Institut ist die Psychodynamisch Einzeltherapie. Eine Beschreibung dieser Therapieform finden Sie auf der nächsten Seite.

Ausbildungskandidaten, die ihre Ausbildung nach PTG absolvieren, können die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie als eines der analytisch begründeten Verfahren wählen. Die Ausbildungsanforderungen finden sich in der Weiterbildungsordnung des Institutes.

Für ärztliche Ausbildungskandidaten gelten die Anforderungen der Ärztekammer für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie-fachgebunden“ und die entsprechenden Anforderungen der Weiterbildungsordnung des Institutes.

Die Psychodynamischen Einzeltherapie

Dipl.-Psych. Martina Heine

Der Begründer der Psychodynamischen Einzeltherapie ist Dr. Hans-Joachim Maaz. Sie wurde 1984 erstmals in einem Ausbildungskurs gelehrt.

Mit der Psychodynamischen Einzeltherapie hat er eine lehr- und lernbare Therapieform der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie begründet und bis heute immer wieder weiterentwickelt, um effektiv das Richtlinienverfahren tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie durchführen zu können.

Theoretisch konzeptionell beruht die Psychodynamische Einzeltherapie auf den wesentlichen psychoanalytischen Theoremen.

In der Psychodynamischen Einzeltherapie verbinden sich diagnostische und therapeutische Elemente. Sie ist methodisch konzeptionell untergliedert in eine fünf Schritte umfassende „psychodynamisch orientierte Exploration“ und einen „psychodynamischen Therapeteil“, die in einem dynamischen Zusammenhang zu verstehen sind.

Basierend auf der Annahme der Einmaligkeit der jeweiligen Therapeut - Patienten - Beziehung wird dem Erleben des Therapeuten eine besondere Bedeutung beigemessen und erfährt in der Ausbildung spezielle Beachtung.

Für die begrenzte tiefenpsychologische Behandlung einer aktualisierten intrapsychischen Konfliktdynamik und begrenzten Strukturproblematik mit der psychodynamischen Einzeltherapie ist die Arbeit mit einem Focus von zentraler Bedeutung und unabdingbar. Dabei können die Foci vom Symptomfocus über den Beziehungs- und Strukturfocus bis hin zum Progressionsfocus bearbeitet werden. Mit Hilfe des Focus kann der Therapieprozess somit auf unterschiedlichen Behandlungsniveaus gestaltet werden. Gerade die therapeutische Handhabung des Focus auf seinen unterschiedlichen Ebenen macht die Psychodynamische Einzeltherapie als Form der tiefenpsychologische fundierten Psychotherapie sehr praktikabel und therapeutisch effektiv.

Für Supervisionsfälle in der Ausbildung in Psychodynamischer Einzeltherapie ist es bindend, diese bei den dafür benannten Supervisoren vorzustellen.

Eine Liste der Lehrtherapeuten und Supervisoren finden Sie am Ende dieses Heftes.

Ausbildung in analytischer Psychotherapie

Dr. med. Stephanie Kant

Die analytische Einzelpsychotherapie als eines der beiden psychoanalytisch begründeten Verfahren hat neben der Ausrichtung auf aktuelle Symptome und auf Bearbeitung aktueller Konfliktthemen die Modifizierung einer starken, lebensgeschichtlich entstandenen Verankerung störungsrelevanter Dispositionen in der Gesamtpersönlichkeit eines Patienten zum Ziel. Dazu sind längere und in der Frequenz intensivere Behandlungen erforderlich. Der Begriff der „therapeutischen Beziehung“ beschreibt jene Bühne, auf der sich sowohl die unbewusste Konfliktpathologie, die beziehungsdestruktiven Haltungen sowie die strukturelle Vulnerabilität eines Patienten darstellen, auf der aber auch die langsame Veränderung pathologischer Dispositionen und Beziehungsangebote möglich ist. Regressive Prozesse in einer länger dauernden Therapie mit einer Frequenz von 2 bis 3 Wochenstunden, Verstehen und allmähliche Lockerung von Abwehrstrategien und Therapiewiderständen, das Verstehen von Übertragung und Gegenübertragung, die Nutzung von empathischer Einfühlung, von Spiegelung, von Deutungen und Konfrontation sowie das Verständnis intersubjektiver Prozesse und Mechanismen, manchmal auch stützende und haltgebende Strategien gehören u.a. zu den Arbeitsmitteln der analytischen Einzeltherapie. Sinnvoll ist die Integration nonverbaler Techniken in das therapeutische Repertoire.

Ausbildungskandidaten, die ihre Ausbildung nach PTG absolvieren, können die analytische Psychotherapie als eines der analytisch begründeten Verfahren wählen. Zumeist wird jedoch bei einer primären Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie die Ergänzung um analytische Psychotherapie gewählt, die sogenannte „verklammerte Ausbildung“, also in beiden Verfahren. Die Ausbildungsanforderungen finden sich in der Weiterbildungsordnung des Institutes. Wichtig ist, dass sich bei Wahl der verklammerten Ausbildung die Zahl der nachzuweisenden Theoriestunden in der vertieften Ausbildung von 400 auf 600 Stunden erhöht

Für ärztliche Ausbildungskandidaten gelten die Anforderungen der Ärztekammer für die Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ und die entsprechenden Anforderungen der Weiterbildungsordnung des Institutes.

Die Selbsterfahrung in analytischer Psychotherapie („Lehranalyse“) hat das Ziel, dass zukünftige Therapeuten in einem regressiven Prozess durch Verständnis und Lockerung von Abwehrhaltungen und Widerständen Zugang zu eigenen unbewussten Konfliktkonstellationen, maladaptiven Beziehungsmustern und evtl. strukturellen Problemen finden, diese ggf. verändern und Erfahrungen mit therapeutischer Beziehungsarbeit machen können.

Die Selbsterfahrung sollte bereits am Anfang der Ausbildung begonnen werden, also schon während der Basisausbildung. Empfohlen werden 3 Einzelsitzungen pro Woche. Letztendlich ist die Frequenz jedoch mit dem Lehranalytiker zu vereinbaren. Wieviel Stunden die Lehranalyse mindestens umfassen sollte, ergibt sich aus den jeweiligen Ausbildungscurricula und der Weiterbildungsordnung des Institutes.

Die Länge der Lehranalyse sollte sich aber vor allem am therapeutischen Prozess orientieren.

Bitte nehmen Sie eigenständig Kontakt zu einem Lehranalytiker / einer Lehranalytikerin des Institutes auf. Die Liste der Lehranalytiker findet sich am Ende dieses Heftes. Sollten sie später die Mitgliedschaft in einer größeren Fachgesellschaft anstreben, ist es sinnvoll, einen Lehranalytiker zu wählen, der dieser Fachgesellschaft angehört.

Katathym-imaginative Psychotherapie (KIP)

Dr. Detlef Selle / Dr. Thilo Hoffmann

Die katathym-imaginative Psychotherapie (KIP) wurde als ein tiefenpsychologisch fundiertes und der Psychoanalyse verpflichtetes Psychotherapieverfahren in den 50er Jahren von Hanscarl Leuner entwickelt und seinerzeit als katathymes Bilderleben (KB) bezeichnet. Die KIP arbeitet mit vom Therapeuten angeregten und begleiteten Imaginationen, in denen sich sowohl bewusste als auch unbewusste Konflikte, Abwehrstrukturen, Motive und Selbstanteile symbolisch darstellen.

Nach unserem psychodynamischen Verständnis wird der therapeutische Prozess, in dem sich die Imaginationen entwickeln, als ein spezifisches Produkt der therapeutischen Beziehungsdynamik angesehen und zum zentralen Gegenstand der Therapie. Die Symbolisierungen und deren weiterführende Assoziationen durch den Patienten im Kontext der Anamnese, der aktuellen Situation und der Übertragungsbeziehung werden dabei durch den Therapeuten in vielfältiger Weise diagnostisch und therapeutisch genutzt.

Die katathym-imaginative Psychotherapie hat einen breiten Indikationsbereich. Sie kann sowohl zur Krisenintervention bei reaktiven Störungen als auch bei psychodynamischen Kurzzeit- und Langzeittherapien von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen Anwendung finden. Des Weiteren trägt die Methode zur Ich-Stärkung und Strukturförderung bei strukturellen Störungen bei. Bewährt hat sich die KIP bei der Behandlung traumatisierter Patienten und insbesondere bei somatoformen Störungen, da mithilfe der Übertragungsdynamik und Symbolisierungen der Brückenschlag von den Körperempfindungen hin zum sprachlichen Ausdruck von Affekt, Konflikt und Übertragung ermöglicht wird.

Die katathym-imaginative Psychotherapie ist ein wesentlicher Ausbildungsschwerpunkt unseres Institutes. In Zusammenarbeit mit der Mitteldeutschen Gesellschaft für katathymes Bilderleben und imaginative Verfahren in der Psychotherapie und Psychologie (MGKB) wird eine Basisausbildung in dieser Methode vermittelt. Sowohl in der tiefenpsychologischen als auch analytischen Ausbildung werden den Ausbildungskandidaten wesentliche Grundlagen für die Arbeit mit dieser Methode vermittelt. In den Kursen soll den Teilnehmern die katathym-imaginative Erlebnis- und Symbolwelt in verschiedenen Übungen erfahrbar gemacht werden. Zudem wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmer im Verlauf der Ausbildung auch die begleitende Therapeutenrolle einnehmen und einüben. Eine weiterführende, abschließende und vertiefende Ausbildung kann dann bei Interesse durch die MGKB erfolgen.

Ab Ausbildungsjahr 2018/2019 gilt folgende Verfahrensweise für die Ausbildung in KIP:

Im Theoriecurriculum des MIP kann zunächst ein Seminar zum Kennenlernen der Methode besucht werden („Schnupperkurs“).

Darüber hinaus bietet die Deutsche Gesellschaft für Katathym Imaginative Psychotherapie (MGKB) ein Kompakt-Curriculum mit insgesamt 8 Seminaren zu je 16 Unterrichtseinheiten zuzüglich Fallsupervision und methodenspezifischer Selbsterfahrung an. Im Rahmen einer Kooperation der MGKB mit dem MIP und dem Magdeburger Institut für Psychoanalyse kann gemeinsam mit Kandidaten des Magdeburger Institutes der erste Teil des Curriculums absolviert werden. Dieser besteht aus

- „Schnupperkurs“ (2 Doppelstunden)
- 4 Seminare zu je 16 Unterrichtseinheiten (Freitag bis Samstag), davon 2 Seminare am MIP, 1 Seminar am IPM (für MIP-Kandidaten als Gasthörer), ein Seminar im Rahmen des Zentralen Weiterbildungsseminars der MGKB im Januar in Drübeck
- 10 Stunden methodenspezifische Selbsterfahrung
- Supervision von mindestens 3 Fällen mit 10 Fall-Vorstellungen

Nach Absolvieren dieser ersten Hälfte des Curriculums wird von der Fachgesellschaft MGKB ein Zertifikat über den Grundkurs KIP ausgestellt.

Seminare, die im Ausbildungsjahr 2017/2018 am MIP belegt wurden, werden für den Grundkurs angerechnet.

Die Gruppe in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie

Dr. med. Ulrike Gedeon-Maaz

Die therapeutische Arbeit in einer Gruppe bietet sowohl den Patienten, als auch dem Therapeuten vielseitige Möglichkeiten und Vorteile. Die Patienten erleben (meist zum ersten Mal), dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind, erfahren einen Schutzraum für ihre Ängste, Solidarität untereinander und ein Zugehörigkeitsgefühl zur therapeutischen Gemeinschaft. Darüber hinaus ermöglicht die Gruppe für den Einzelnen ein weitaus vielfältigeres Übertragungsspektrum für die Bearbeitung positiver und negativer Übertragungen, als in der Einzeltherapie mit dem einzelnen Therapeuten. Eine besondere Rolle spielen in der Gruppentherapie die früheren Erfahrungen aus der Primärfamilie, besonders auch die Stellung in der Geschwisterreihe und die Bearbeitung der jeweiligen „Geschwisterübertragungen“. Eine therapeutische Gruppe ist darüber hinaus im therapeutischen Prozess wie ein „Mutterkörper“, der bei der emotionalen Verarbeitung frühe Gefühle der Patienten, wie Trauer, Schmerz oder Wut, verstehend aufnimmt und hält und der oft mehr „Mütterlichkeit“ zur Verfügung stellen kann, als ein einzelner Therapeut. In der Integrationsphase der therapeutischen Arbeit fungiert die Gruppe als hilfreicher „Sozialkörper“, in dem neues, gesünderes Beziehungsverhalten oder Konfliktlösungsstrategien erlernt und geübt werden können.

Die therapeutische Gruppe bietet dem Therapeuten vor allem die wichtige Funktion der Triangulierung (Therapeut-Patient-Gruppe), besonders in den Situationen, wo sich der einzelne Patient in negativer Übertragung zum Therapeuten befindet.

Die angebotenen Seminare beinhalten zunächst im ersten Teil eine theoretische Einführung in verschiedenen Formen der Gruppentherapie, wie z.B. intendiert-dynamische, analytische, modifizierte-strukturorientierte analytische, tiefenpsychologisch fundierte oder leiterzentrierte Gruppentherapien, wobei der Schwerpunkt auf ein Verfahren pro Seminar fokussiert ist. Dabei werden u.a. Kenntnisse in unterschiedlicher Gruppenleitung, der Gruppendynamik, im Umgang mit Widerständen und Übertragungen, speziell in Gruppen, vermittelt. Im zweiten Teil des Seminars gibt es eine „Selbsterfahrungseinheit“ in dem jeweils vorgestellten Verfahren, so dass die Besonderheiten der Gruppentherapien für die Ausbildungskandidaten vorstellbar und erlebbar werden. Abschließend wird in einer gemeinsamen Diskussionsrunde das Erlebte verfahrensspezifisch ausgewertet.

Der Körper in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie

Dipl.-Psych. Katrin Nickleit

Unsere menschliche Seele kann sich im Wesentlichen über den physischen Körper, das Gefühl und das Wort äußern und sichtbar werden.

In meiner therapeutischen Praxis erlebe ich diesbezüglich zwei fast konträre Phänomene: ein sowohl zutiefst seelisches Bestreben nach heilsamer Integration dieser drei Ebenen als auch eine aus der elterlichen Identifikation bevorzugte Ebenenwahl. Aus der Diskrepanz zwischen unseren natürlichen Ausdruckswünschen und den kulturell, erzieherisch gebremsten bzw. entfremdeten Ausdrucksmöglichkeiten entstehen vielfache Konflikte, die psychische oder psychosomatische Symptome hervorbringen.

Sprechen wir vom „Körper in der analytisch orientierten Therapie“ dann ist die integrative innerseelische Verbindung zum physischen Körper und dem emotionalen Bereich gemeint. Anders gesagt geht es „um die heilige Botschaft unseres Körpers“. Dieser Satz ist von meinem Lehrer Hans-Joachim Maaz, den ich bis heute wie einen therapeutischen Kompass bei mir trage.

Der physische Körper umfasst dabei den Körperausdruck (Alexander Lowen) eines Menschen - seine knöchernen und muskulären Körperhaltung, das Gangbild, den Händedruck, den Blick, die Stimme, den Atemrhythmus, das Liegen, Sitzen, die Spontanbewegungen im therapeutischen Miteinander. Gehen wir noch weiter nach innen berühren wir den Bereich der Psychosomatik mit seiner Organsprache (Ruediger Dahlke).

All das sind körperliche Symbolisierungen seelischer Seinszustände. Da die Somatisierung einer der frühesten Abwehrmechanismen ist, handelt es sich meistens um Symbolisierungen unbewusster und vorsprachlicher Natur - zuerst ist der Körper und dann das Wort.

Die Bioenergetik stellt die Brücke vom physischen in den emotionalen Bereich dar.

Der Muskelpanzer ist nach Wilhelm Reich ein frühkindlicher Gefühlsstau-Ausdruck von unterdrückten schmerzlichen und belastenden Empfindungen. Diese Gefühlseinschlüsse verbrauchen viel Energie, produzieren Symptome und schwächen das seelische System nachhaltig.

Über den sogenannten „Vierer Schritt“ (Hans-Joachim Maaz) wird Körperliches über Emotionales entlastet und in ein innerseelisches Verstehen mit möglichen Verhaltensänderungen gebracht.

Die vier Schritte sind:

1. Wahrnehmung der Blockaden, 2. Aktivierung des Gefühlsstaus durch Atmung oder Körperbewegung, 3. Gefühlsausdruck und Freisetzung/Abfluss von frühem Schmerz und berechtigter Empörung und 4. geistig-verstehende Einordnung in die frühe lebensgeschichtliche Konstellation.

Auf diese Weise minimieren oder lösen sich seelische und psychosomatische Symptome, obwohl die dahinter liegenden frühen beziehungs-dynamischen Defizite und Traumatisierungen ja nicht ungeschehen gemacht werden können.

Aber mit den Möglichkeiten emotionaler Entladung, die eine ausschließlich körperbezogene Ausdrucksform finden muss – weinen, lachen, schreien, beißen, schlagen, treten, anklammern, wegstoßen, festhalten, umarmen - kann immer wieder seelische Entlastung und innere Befriedung erreicht werden.

„Nur mit Demut und Offenheit darf man es wagen, sich den großen Gefühlsquellen zu stellen, die im Inneren des Menschen liegen“ - Alexander Lowen

Theoretische Lehrveranstaltungen

Die theoretischen Lehrveranstaltungen finden in Form von Vorlesungen, Seminaren und praktischen Übungen statt. Es werden Grundlagen und neuere Erkenntnisse der analytisch begründeten Verfahren, der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Psychotherapie vermittelt. Entsprechend dem multimodalen Verständnis des MIP werden zudem Vorlesungen, Seminare und Übungen zu verschiedenen Techniken der analytisch begründeten Verfahren angeboten.

Es gibt verschiedene rechtliche oder institutionelle Ausbildungsanforderungen: nach dem Psychotherapeutengesetz, nach der jeweiligen Ausbildungsordnung der Landesärztekammer, nach den Anforderungen der KBV. Für die Erfüllung der jeweiligen Ausbildungsrichtlinien bieten wir die Ausbildungsinhalte an. Dabei gehen wir nach dem Baukastenprinzip vor. Die Zuordnung der Inhalte zu den jeweiligen Ausbildungsgängen erfolgt über Symbole, die Sie der Legende entnehmen können.

Kandidaten in der Ausbildung zum psychologischen Psychotherapeuten absolvieren die theoretischen Inhalte zum Basis-Curriculum am IPT Leipzig (Theorie I). Während dieser Zeit können an unserem Institut bereits erste Veranstaltungen der vertieften Ausbildung belegt werden. Das empfiehlt sich vor allem für die Erstinterview - Seminare. Die vertiefte Ausbildung umfasst 400 Theoriestunden (Theorie II), davon entfallen 270 Stunden auf Vorlesungen und Seminare, 130 Stunden auf kasuistisch-technische Seminare und Übungen.

Bei der verklammerten Ausbildung kommen zu den 600 Theoriestunden aus Basis-Curriculum und vertiefter Ausbildung weiter 200 Stunden hinzu (Theorie III).

Zur Erfüllung der geforderten Gesamtstundenzahl nach dem Psychotherapeutengesetz können die Angebote der „freien Spitze“ genutzt werden. Diese Seminare finden nur dann statt, wenn sich mindestens 8 Teilnehmer anmelden oder bei geringerer Teilnehmerzahl, wenn die Teilnehmer mit einer entsprechend höheren Kursgebühr einverstanden sind.

Ärzte in Weiterbildung zu den Zusatzbezeichnungen „fachgebundene Psychotherapie“ oder „Psychoanalyse“ benötigen Theoriestunden entsprechend der jeweiligen Weiterbildungsordnung der zuständigen Ärztekammer.

Ärzte in Facharztausbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ oder „Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie“ wählen die Theoriebausteine entsprechend den Erfordernissen der jeweiligen Weiterbildungsordnung.

Die Theorieangebote werden in einer tabellarischen Übersicht dargestellt mit Datum, Titel und Dozent. In der Verschlüsselung erfolgt die Zuordnung zu den jeweiligen Abschnitten der verschiedenen Weiterbildungsgänge, zum Teilnehmerkreis und zum Ort der Veranstaltung. Die Legende zu dieser Verschlüsselung befindet sich am Ende des Theorieteils.

Nach der Übersichtstabelle werden die Inhalte der einzelnen Veranstaltungen in einer kurzen Zusammenfassung dargestellt. Es gibt außerdem eine Angabe zur

vorbereitend zu lesenden Literatur, zur evtl. Vergabe von Referaten oder zum Mitbringen eigener Fallbeispiele sowie zur Kontaktaufnahme zum Dozenten im Vorfeld der Veranstaltung.

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen bitte immer schriftlich an:

M.I.P. Halle
Catrin Henseleit
Ludwig-Wucherer-Str. 56
06108 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 23 17 00 70
Fax: (03 45) 23 17 00 72
e-Mail: MIP.Halle@t-online.de

Die Seminarkosten sind im Voraus entsprechend der Gebührenordnung zu entrichten.

Die Teilnahme von Gasthörern bedarf der Anmeldung bei der Vorsitzenden des Unterrichtsausschuss (über Frau Henseleit).

Wichtiger Hinweis:

Die Gebühren für die Theorievorlesungen und –seminare sind im Voraus nach Rechnungslegung durch die Geschäftsstelle zu entrichten. Ihre verbindlichen Anmeldungen sind sofort nach Erhalt des Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramms in der Geschäftsstelle und die Überweisung der Seminargebühren spätestens 6 Wochen vor Vorlesungs- und Seminarbeginn nötig. **Bei Anmeldungen von weniger als 6 Wochen vor dem Seminar erhöht sich die Seminargebühr um 20,00 € je Doppelstunde. Bei Abmeldungen von weniger als 6 Wochen wird eine Verwaltungsgebühr von 50% der Seminargebühren erhoben. Bei Abmeldungen von weniger als 2 Wochen und bei Nichtteilnahme werden die Gebühren nicht zurück erstattet.**

Die Gebühren für die Kasuistisch Technischen Seminare sind selbstständig (ohne Rechnungslegung) im Voraus zu entrichten . Die verbindliche Anmeldung erfolgt direkt beim KTS-Leiter nach der Vereinbarung der Termine für 6 Monate . Die Bezahlung der Gebühr wird auf das Konto des M.I.P. parallel zur Anmeldung und ebenfalls für alle Termine vorgenommen . Eine Rückerstattung der Gebühren bei Nichtteilnahme erfolgt nicht.

Seminare der Freien Spitze finden ab einer Mindestzahl von 8 Teilnehmern statt. Für alle anderen Theorievorlesungen, Seminare und KTS müssen mindestens 4 Anmeldungen vorliegen. Sollte die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden, so können die Seminare dennoch durchgeführt werden, sofern die angemeldeten Teilnehmer die fehlenden Gebühren ausgleichen. Sollte die Mindestteilnehmerzahl bei Seminaren des Theoriecurriculums und der freien Spitze nicht erreicht werden, so werden die Vorlesungen und Seminare im nächsten Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramm erneut angeboten.

Anmeldungen zu Seminaren sind über die Homepage des M.I.P. oder unter Verwendung des Anmeldeformulars auf der letzten Seite des Programms möglich.

Vorlesungen, Seminare, Übungen für die tiefenpsychologisch fundierte und analytische Ausbildung

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Fr. 14.09.2018 14.00 - 18.30 (2 Dst.)	Forum Festveranstaltung 25 Jahre MIP	FS	Mutterhaussaal Diakoniekrankenhaus Lafontainestr.15 06114 Halle (Saale)
Sa. 29.09.2018 10:30 - 12:00 (1 Dst.)	Widerstand und Widerstandsarbeit in analytischer- und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie Dr. Franz Jäkel	S/A/G; PTG: B3/B5/ B6 FPT: 3/10 Z-PA 5 Psy/PT PM/PT	MIP
Fr. 05.10.2018 17.00 - 20.15 (2 Dst.)	Zur Indikationsstellung, Differentialindikation, Kontraindikationen und prognostischen Gesichtspunkten der psychotherapeutischen Verfahren und Settings Dr. Anne Michael	S/V; A/G (gut für Beginner) PTG: B3 FPT: 10 Z-PA: 7 Psy/PT; PM/PT	MIP
Sa.10.11.2018 10.00 - 11.30 11.45 - 13.15 (2 Dst.)	Einführung in die Mutter-Kind- Bindungsanalyse Dipl.-Päd. Birgit Austermann	S; A,G; PTG: B 8; FPT 13; Z- PA 2 Psy/PT; PM/PT KJP, FS	MIP

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Sa. 17.11.2018 10.00 - 17.00 (4 Dst.)	Der Körper in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten PT DP Katrin Nickeleit	S, Ü; PTG: FPT: 3; Z-PA 5; Psych/P; PMPT FS	Praxis Dr. Gedeon- Maaz Händelstrasse 22 06114 Halle (Saale)
Fr. 23.11.2018 14.00 -17.30 (2 Dst.)	Arbeit mit traumatisierten Menschen in der ambulanten Praxis Dr. Ralf Vogt	S/A/G; PTG:1/3/ FPT:3/6; Z-PA:4 Psy/PT; PM/PT; KJP; III; FS	MIP
Sa. 24.11.2018 9.00 - 12.00 (2 Dst.)	Fortsetzung des OPD- Seminars 2017 mit praktischen Übungen Prof. Dr. Erdmuthe Fikentscher	S/A/G; PTG:B1; FPT:3/12 Z-PA:6/7 Psy/PT,PM/PT KJP; III; FS	MIP
Sa. 01.12.2018 10.00-17.00 (4 Dst.)	Psychodiagnostik von Persönlichkeitsstörungen DP Julia Hahn	S,A,G; PTG:B1,B3,B6; FP1; FPT6; Z-PA1,Z-PA2, Z-PA5, FS	MIP
Sa.19.01.2019 10.00 - 13.00 14.00 - 17.00 (4 Dst.)	Psychodynamische Einzeltherapie Dr.Ulrike Gedeon-Maaz, DP Katrin Nickeleit	S,Ü; A,G PTG B1, B2, B3, B6; FPT 1, 2,3,6; Z-PA 5,6,7; Psych,PT PM,PT; FS	Praxis Dr. Gedeon- Maaz Händelstrasse 22 06114 Halle (Saale)

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Sa. 26.01.2019 15.00 - 16.30 16.45 - 18.15 (2 Dst.)	Repititorium: Psychiatrisches Wissen für Psychologen Dr. Ines Buchholtz	S/A; PTG:B1,B3; FPT:6/11; Z-PA:5 Psy/PT;PM/PT; FS	MIP
Sa. 02.02.2019 10.00-12.00 13.30-16.00 (3 Dst.)	"Wo fehlt's?" Seminar zur Technik des Erstinterviews DP Hans-Jörg Klemm	S/A/G; PTG: B1, B2, B6; FPT 10; Z-PA6 FS	MIP
Fr. 22.02.2019 15.00 - 16.30 17.00 - 18.30 (2 Dst.)	Das Weibliche in der analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie DP Martina Heine, Dr. Stephanie Kant	B/Ü/G PTG: B6 FPT: 13 Z-PT: 5 Psy-PT; PM-PT; KJP; FS	MIP
Sa. 23.02.2019 10.00 - 15.00 (3 Dst.)	Persönlichkeitsstörungen Dipl.-Päd. Birgit Austermann	S/A/G PTG: B3 FPT:6, 7 Z-PA 4; III, FS	MIP
Fr. 01.03.2019 15.00 - 16.30 (1 Dst.)	Einführung in die Ambulanztätigkeit/ Datenschutzverordnung/ Aufklärungspflicht DP Simon Guerra DP Hans-Peter Keck	S/A/G; FS	MIP

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Fr. 15.03.2019 15.00 - 18.30 (2 Dst.)	Innerseelische Krise und äußere Ausformung -Abwehrmechanismen und Widerstand im Randbereich der psychotherapeutischen Sitzung Dr. Hartmut Roloff	V; A; G; PTG : B2; FPT: 3 Z-PA 5; Psy/PT; PM/PT FS	MIP
Sa. 16.03.2019 10.00 - 15.00 (3 Dst.)	Persönlichkeitsstörungen (Fortsetzung vom 23.02.2019) Dipl.-Päd. Birgit Austerman	S/A/G PTG: B1, B3, B6 FPT: 7 Z-PA: 4 Psy/PT; PM/PT FS	MIP
Fr. 29.03.2019 15.00 - 16.30 (1Dst.)	TP und VT: ein multimodaler Ansatz DP Constanze Pflüger-Sarlan	V PTG: B3, B5 FPT: 3, 4 Psy /PT; PM/PT FS	MIP
Sa. 30.03.2019 10.00 - 13.30 (2 Dst.)	Essstörungen Dr. Stephanie Kant	S/A/G PTG: B3 FPT: 7 Z-PA: 4 Psy/PT; PM/PT; KJP FS	MIP
Fr. 05.04.2019 17.00 - 18.30 (1 Dst.)	Einführung in die Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen Dr. Anne Michael	V A/G PTG: B 7 FPT: 10 Z- PA: 7 KJP	MIP

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Fr. 26.04.2019 14.00 - 17.30 (2 Dst.)	Arbeit mit komplextraumatisierten / dissoziativen Patienten in der ambulanten Praxis Dr. Ralf Vogt	S/A/G; PTG:1/3; FPT:3/6; Z-PA 4; Psy/PT; PM/PT; KJP; III; FS	MIP
Fr.10.05.2019 16.00 -19.00 (2 Dst.)	Theorie und Praxis der Objektbeziehungstheorie Dr. Erik Tantzscher	S/A/G; PTG:B3; FPT:2/3; Z- PA 5 Psy/ PT; PM/ PT; KJP; III; FS	MIP
Sa. 11.05.2019 9.00-13.30 (3 Dst.)	Theorie und Praxis der Objektbeziehungstheorie (Fortsetzung vom 10.05.2019) Dr. Erik Tantzscher	S/A/G; PTG:B3; FPT:2/3; Z- PA 5 Psy/ PT; PM/ PT; KJP; III; FS	MIP
Sa. 15.06.2019 10.00 - 13.15 (2 Dst.)	Einführung Katathym- Imaginative Psychotherapie Dr. Thilo Hoffmann	S/A/G; PTG: B3 FPT: 10; Psy/PT; PM/PT ; KJP; FS	MIP

Theorie: Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen

Fr. 14.09.2018

Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre MIP

14.00 - 18.30

Forum

Podiumsgespräch der drei Ehrenvorsitzenden des MIP Hans-Joachim Maaz, Heinz Hennig und Erdmuthe Fikentscher
Vortrag Martina Heine: Multimodalität im Wandel

Dikussion

Sa. 29.09.2018

Widerstand und Widerstandsarbeit in Analyt. u. tiefenpsychol. fundierter Psychotherapie

10:30 - 12:00

Jäkel

Widerstände sind wichtige Bestandteile des seelischen Funktionierens eines jeden Patienten. In dem Seminar sollen Wesen und Erscheinungsformen des Widerstandes sowie der praktische Umgang in analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Therapien besprochen werden.

Mertens: Psychoanalytische Behandlungstechnik, Verlag Kohlhammer
Mertens: Einführung in die psychoanalytische Therapie, Verlag Kohlhammer
Mackenthun: Widerstand und Verdrängung, Psychosozial-Verlag

Fr. 05.10.2018

Indikationsstellung, Differentialindikation, Kontraindikation, prognostische Gesichtspunkte der psychoth. Verfahren

17.00 - 20.15

Michael

In unterscheidbaren Verfahren und unterschiedlichen Settings wird moderne Psychotherapie immer deutlicher zum effektiv zu planenden und durchzuführenden Bestandteil der "sprechenden Medizin". Das Seminar mit Vorlesungsanteil baut auf den Erfahrungen der Teilnehmer/innen auf und vermittelt anwendungsbezogene Kenntnisse zu Fragen der Differentialindikation der hauptsächlichlichen Psychotherapieverfahren.

Hiller, W., E. Leibing, F. Leichsenring (Hrsg.): Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie/ Lehrbuch der Psychotherapie, Bd.1 (bes. Kap. 11)
Senf, W., M. Broda: Praxis der Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch.
Böll-Klatt, A., M. Kohrs (Hrsg.): Praxis der psychodynamischen Psychotherapie: Grundlagen-Modelle-Konzepte.

Sa.10.11.2018

Einführung in die Mutter-Kind-Bindungsanalyse

10.00 -13.15

Austermann

Die Bindungsanalyse wurde von den ungarischen Psychoanalytikern Dr. Jenő Raffai und György Hidas im Rahmen von psychoanalytischer Grundlagenforschung entwickelt. Sie ist eine Form der Schwangerschaftsbegleitung, bei der die Schwangere und der werdende Vater schon vor der Geburt im psychischen Raum mit dem Baby in Kontakt treten und eine Beziehung zu ihm aufbauen. Dies ist hilfreich, wenn es der Mutter oder den Eltern schwer fällt, durch frühere traumatische Schwangerschafts- oder Geburtserfahrungen eine Verbindung zu ihrem ungeborenen Kind zu finden. Die Arbeiten zur Bindungsanalyse bieten auch Einblick in die Bedeutung von pränatalen Erfahrungen für die Entstehung struktureller Störungen.

Blazy, Helga (Hrsg)(2009): "Wie wenn man eine innere Stimme hört." Bindung im pränatalen Raum. Heidelberg: Mattes
Hidas, György, Raffai, Jenő (2006): Nabelschnur der Seele. Psychoanalytisch orientierte Förderung der vorgeburtlichen Bindung zwischen Mutter und Baby. Gießen: Psychosozial
Raffai, Jenő (2015): Gesammelte Aufsätze. Entwicklung der Bindungsanalyse. Heidelberg: Mattes

Sa. 17.11.2018

Der Körper in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie

10.00 - 17.00

Nickeleit

Das Seminar beinhaltet eine Einführung in das Thema "Körpertherapie" und widmet sich dem Körperausdruck, der Bioenergetik und dem Gefühlsraum eines Menschen in der therapeutischen Beziehung. Neben theoretischen Impulsen steht die eigene körperbezogene Wahrnehmung und das emotionale Übertragungs-Gegenübertragungserleben der Seminarteilnehmer in ihrer therapeutischen Arbeit im Mittelpunkt. Bitte bringen Sie dafür auch bequeme Kleidung mit.

Alexander Lowen "Körperausdruck und Bioenergetik"

Fr. 23.11.2018

Arbeit mit traumatisierten Menschen in der ambulanten Praxis

14.00 -17.30

Vogt

In der freien Spitze soll ein Traumakzept für die tiefenpsychologisch-analytische Praxis auf multimodaler Ebene vorgestellt werden. Dabei werden diagnostische Besonderheiten der Traumaklienten in der alltäglichen Praxis erläutert, die oft die tiefere Verursachung ihrer Psychosomatik oder Beziehungsfurcht gar nicht im Blick haben. Die interaktiven Settings sind dabei oft eine wichtige positive Bereicherung für die spannungsreduzierte Beziehungsarbeit im Behandlungsprozess.

Vogt, R. (Hrsg.)(2012): Täterintrojekte. Diagnostik und Behandlungsmodelle dissoziativer Strukturen. Kröning: Asanger Verlag.
Vogt, R. (2013): SPIM 30. Behandlungsmodell für dissoziative Störungen. Kröning: Asanger
Vogt, R. (Hrsg.) (2014): Verleumdung und Verrat. Dissoziative Störungen bei schwer traumatisierten als Folge von Vertrauensbrüchen. Kröning: Asanger Verlag.
Vogt, R. (Hrsg.) (2016): Täterbindung. Gruppentherapie und soziale Neurobiologie. Kröning: Asanger Verlag.
Vogt, R (Hrsg) (2018): Das traumatisierte Gedächtnis Schutz und Widerstand Berlin: Lehmanns Media

Sa. 24.11.2018

Fortsetzung des OPD-Seminars 2017 mit praktischen mit praktischen Übungen

9.00 - 12.00

Fikentscher

Nach Auffrischen der Theorie der operationalisierten psychodynamischen Diagnostik als Manual für die Diagnostik und Therapieplanung in der tiefenpsychologischen und analytischen Psychotherapie geht es um die Besprechung von praktischen Fallbeispielen, die von den Seminarteilnehmern mitgebracht werden, vor allem hinsichtlich Umsetzung von typischen Achsenmerkmalen, besonders strukturbezogenen und Konfliktkonstellationen in der Therapieplanung. Ankerbeispiel wird von der Referentin vorgestellt.

Arbeitskreis OPD (Hrsg.), Verlag Hans Huber 2014
Gerd Rudolf und Hildegard Horn: Strukturbezogene Psychotherapie, Schattauer Verlag Stuttgart, 3. Auflage 2013

Sa. 01.12.2018

Psychodiagnostik von Persönlichkeitsstörungen

10.00 - 17.00

Hahn

Die Beurteilung der Persönlichkeitsstruktur liefert wichtige Anhaltspunkte für die differenzierte Therapieplanung und bestimmt damit wesentlich den Verlauf und den Erfolg der Behandlung. Im Seminar sollen Ursachen (Objektbeziehungs- und Bindungstheorie), Symptomatik (unter Beachtung von Übertragungs- und Gegenübertragungsreaktionen) und Schlussfolgerungen für die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen anhand von Fallvignetten diskutiert werden. Die Beschäftigung mit der angegebenen Literatur wird vorausgesetzt.

Bollas, Christopher: Der Schatten des Objekts,
Bossmann, U., Remmers, A.: Das Erstinterview,
Clarkin, Fonagy, Gabbard: Psychodynamische Psychotherapie der Persönlichkeitsstörungen
Kernberg, O.F.: Narzisstische Persönlichkeitsstörungen
Rudolf, G. Strukturbezogene Psychotherapie

Sa. 19.01.2019

Psychodynamische Einzeltherapie

10.00 - 17.00

Gedeon-Maaz, Nickeleit

Dieses Seminar richtet sich an Kandidaten, die die Methode der Psychodynamischen Einzeltherapie kennen lernen und erleben möchten. Das Herzstück hierbei ist „der Fokus“. Dieser beschreibt die unbewusste Konfliktdynamik des Patienten und wird sowohl innerhalb der therapeutischen Beziehung als auch in die Lebensgeschichte der Patienten integrierend bearbeitet.

Wir möchten Ihnen im Seminar vor allem ein eigenes Erleben der Psychodynamischen Einzeltherapie ermöglichen. Deshalb bitten wir um Tonbandaufnahmen von therapeutischen Gesprächen, in denen Sie die PDE bereits umsetzen. Sollte Ihnen das noch nicht möglich sein, können wir innerhalb der Gruppe auch PDE- Rollenspiele durchführen. Jeder Seminarteilnehmer hat ein ca. 45 minütiges Zeitfenster.

Den Themen folgend, die dann in der Gruppe aufkommen, sprechen wir über die Entwicklung und Verwörterung des Fokus in der jeweils therapeutischen Beziehung, diesbezügliche Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene, eigene lebensgeschichtliche Anteile auf Therapeutenseite u.s.w.. So folgen wir auch einer wichtigen Grundregel der PDE - die inhaltliche- thematische Bearbeitung erschliesst sich immer aus der jeweiligen Dynamik in der therapeutischen Beziehung.

Sie können das Seminar als Theorie- oder Supervisionsseminar bzw. als freie Spitze geltend machen.

Fr. 26.01.2018

Repetitorium psychiatrisches Wissen für Psychologen

15.00 - 18.15

Buchholtz

In Fortführung des letzten Seminars werden weitere Grundlagen zum psychopathologischen Befund einschließlich Einschätzung der Suizidalität vermittelt. Außerdem soll eine Einführung in die Psychopharmakologie erfolgen und wie sie ergänzend und auch eigenständig zur psychotherapeutischen Behandlung eingesetzt wird. Das Wissen wird seminaristisch vorbereitet und dann gemeinsam mit den Teilnehmern besprochen und erörtert.

Machleidt, W. et al.: Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie,
Georg Thieme Verlag Stuttgart
Benkert/Hippius: Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie,
Springer-Verlag

Sa. 02.02.2019
10.00 - 16.00

"Wo fehlt's?" Seminar zur Technik des Erstinterviews
Klemm

Im Erstgespräch werden wesentliche Weichen für den Verlauf einer Psychotherapie gestellt. Die Haltung und Orientierung des Therapeuten ist der wesentliche Wirkfaktor dabei. Ein "klassischer" Analytiker hat neben der frei schwebenden Aufmerksamkeit diagnostische Fragen im "Hinterkopf", ein Therapeut für Psychodynamische Einzeltherapie verfolgt vor dem Hintergrund seiner Einstellung einen speziellen Leitfaden. Gemeinsamkeiten und Unterschiede sollen im Seminar herausgearbeitet und die Erfahrungen der Teilnehmer aktiv einbezogen werden.

wird nachgereicht

Fr. 22.02.2019
15.00 - 18.30

Das Weibliche in der analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie
Heine, Kant

Das Seminar wendet sich an zukünftige Therapeutinnen. Auf der Basis des Konzeptes vom Lilith-Komplex können sich die Teilnehmerinnen mit der Entwicklung der eigenen Weiblichkeit und mit ihrem Umgang mit Themen von Weiblichkeit und Mütterlichkeit in therapeutischen Situationen auseinandersetzen. Das Seminar enthält Theorie und auch Übungsanteile mit Selbsterfahrungscharakter.

Maaz, H.-J.(2005): Der Lilith-Komplex. DTV. München.

Sa. 23.02.2019

Persönlichkeitsstörungen

10.00 - 15.00

Austermann

Bei diesen Störungsbildern handelt es sich um strukturelle Störungen der Persönlichkeitsentwicklung, wie sie in den Funktionsbereichen der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD) erfasst und beschrieben werden. Sie entstehen bereits in der Kindheit und Jugend und bleiben dann auf Dauer bestehen. Menschen, die unter einer Persönlichkeitsstörung leiden, sind aufgrund ihrer grundlegenden Schwierigkeiten häufig eine große Belastung für sich selbst und andere.

Wie können wir die Entstehungsgeschichte Ihrer Schwierigkeiten und die innere Welt der Patientinnen und Patienten verstehen?

Fonagy, P., G. György, E.L. Jurist, M. Target (2017): Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst. Stuttgart: Klett-Cotta
Kernberg, P.F., A. Weiner, K. Bardenstein (2000): Persönlichkeitsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart: Klett-Cotta
Streek, U. (2007): Psychotherapie komplexer Persönlichkeitsstörungen. Grundlagen der psychoanalytisch-interaktionellen Methode. Stuttgart: Klett-Cotta

Fr. 01.03.2019

Einführung in die Ambulanztätigkeit / Datenschutz / Aufklärungspflicht

15.00 - 16.30

Guerra, Keck

Für die Kollegen, die mit ihren Behandlungen beginnen wird eine Einführung in Abläufe der ambulanten Tätigkeit am MIP gegeben, sie werden auch mit den formalen Verfahrensweisen für die Therapie-Beantragung vertraut gemacht.
Darüber hinaus erhalten sie Hinweise zur Einhaltung der Datenschutzverordnung und zu den Pflichten zur Aufklärung von Patienten gemäß Patientenrechtegesetz.

Fr. 15.03.2019

Innerseelische Krise und äußere Ausformung - Abwehrmechanismen u. Widerstand im Randbereich der psychotherapeutischen Sitzung

15.00 - 18.15

Roloff

VL mit seminaristischen Anteilen: Es wird zu analytischen und tiefenpsychologischen Krisenauffassungen referiert und Ihre Bedeutung für eine Indikation zur AP/TP referiert. Ein Überblick über wesentliche Abwehrmechanismen wird referiert. Besonderes Augenmerk wird auf die innerseelische Funktionalität der Abwehr gelegt und die Verkleidung in Widerstand besprochen. Es wird d. interaktionelle Funktionsmechanismus von Abwehr und Widerstand erörtert. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf Begleitumständen der psychotherapeutischen Sitzung (Einlass, Begrüßung, Warteverhalten, Händedruck, Mimik, Gestik, Kleidung, Geschenke, Terminierung, Abschied, Honorarmodalitäten u.a.m.). Verbindungen zu persönlichkeitsstrukturellen Besonderheiten der Abwehr und Widerstandsgestaltung werden besprochen.

Riemann, Fritz, Grundformen der Angst; Mertens, Psychoanalytische Grundbegriffe
Rudolf, Psychodynamische Psychotherapie;
Heisterkamp, Basales Verstehen
Freud S., Zur Psychopathologie des Alltagslebens;
Freud A., das Ich und die Abwehrmechanismen;
Schmidtbauer, Die Psychoanalyse nach Freud,
Maaz, Hilfe! Psychotherapie,
Poscheschnik/Traxl (Hg), Handbuch Psychoanalytische Entwicklungswissenschaft

Sa. 16.03.2019

Persönlichkeitsstörungen (Fortsetzung des Seminars vom 23.02.2019)

10.00 - 15.00

Austermann

Bei diesen Störungsbildern handelt es sich um strukturelle Störungen der Persönlichkeitsentwicklung, wie sie in den Funktionsbereichen der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD) erfasst und beschrieben werden. Sie entstehen bereits in der Kindheit und Jugend und bleiben dann auf Dauer bestehen. Menschen, die unter einer Persönlichkeitsstörung leiden, sind aufgrund ihrer grundlegenden Schwierigkeiten häufig eine große Belastung für sich selbst und andere.

Welche Behandlungsmöglichkeiten im Rahmen der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse sind sinnvoll und können weiterhelfen?

Fonagy, P., G. György, E.L. Jurist, M. Target (2017): Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst. Stuttgart: Klett-Cotta
Kernberg, P.F., A. Weiner, K. Bardenstein (2000): Persönlichkeitsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart: Klett-Cotta
Streek, U. (2007): Psychotherapie komplexer Persönlichkeitsstörungen. Grundlagen der psychoanalytisch-interaktionellen Methode. Stuttgart: Klett-Cott

Fr. 29.03.2019

TP und VT: ein multimodaler Ansatz

15.00 - 16.30

Pflüger-Sarlan

Die Psychodynamische Einzeltherapie (eine tiefenpsychologische Fokalthherapie) und die Verhaltenstherapie: Wie setze ich beide Therapieverfahren bei der Behandlung von Patienten ein? Ein multimodaler Therapieansatz angewendet bei der Behandlung von Angsterkrankungen und depressiven Erkrankungen. Ich zeige anhand konkreter Fallbeispiele auf, wie die Techniken beider Verfahren sich gewinnbringend ergänzen

Gerd Rudolf, Hildegard Horn: Strukturbezogene Psychotherapie, Schattauer Verlag Stuttgart 3.Aufl. 2013
2. Arbeitskreis OPD (Hrsg.), Verlag Hans Huber, 3. Aufl. 2014

Fr. 30.03.2019

Essstörungen

10.00 - 13.30

Kant

Die Nahrungsaufnahme ist ein zentrales Geschehen in der Mutter-Kind-Beziehung in der frühesten Säuglingszeit. Krankhafte Störungen im Zusammenhang mit der Nahrungsaufnahme sind somit zumeist Ausdruck symbolisierter oder sensomotorisch gespeicherter präverbaler Beziehungserfahrungen.
Im Seminar soll theoretisch und anhand konkreter Fälle das Spektrum der Essstörungen mit den jeweiligen psychodynamischen Zusammenhängen und den therapeutischen Möglichkeiten erarbeitet werden.
Die Teilnehmer werden nach Anmeldung aufgefordert, Referate zum Thema zu übernehmen.

Bruch, H. (2004): Eßstörungen. Fischer. Frankfurt a. Main.
Bruch, H. (2002): Der goldene Käfig. Fischer. Frankfurt a. Main
Themenheft "Bulimie". Psychotherapie im Dialog. Heft 2/2001, 2. Jahrgang
Themenheft "Anorexie". Psychotherapie im Dialog. Heft 1/2004, 2. Jahrgang

Fr. 05.04.2019

Einführung in die Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen

17.00 - 18.30

Michael

Überblicksartig werden die wesentlichen Behandlungsverfahren der Kinder- und Jugendpsychotherapie in ihrer Indikationsbreite und damit störungsbezogen vorgestellt.

Steinhausen, H.-C. (Hrsg): Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen: Lehrbuch der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Fr. 26.04.2019

Arbeit mit komplextraumatisierten / dissoziativen Patienten in der ambulanten Praxis

14.00 - 17.30

Vogt

In der freien Spitze soll die Besonderheit von dissoziativen Traumafolgestörungen in der Diagnostik und Behandlung erläutert und mit Fallvignetten belegt werden. Neben einer Schweregradkonzeption für dissoziative Störungen soll auch die wichtige Anteilarbeit im Seminar im Rahmen einer interaktiven multimodalen Therapiearbeit vorgestellt werden.

Vogt, R. (2013): SPIM 30. Behandlungsmodell für dissoziative Störungen. Kröning: Asanger Verlag.
Vogt, R. (Hrsg.) (2014): Verleumdung und Verrat. Dissoziative Störungen bei schwer traumatisierten als Folge von Vertrauensbrüchen. Kröning: Asanger Verlag.
Vogt, R. (Hrsg.) (2016): Täterbindung. Gruppentherapie und soziale Neurobiologie. Kröning: Asanger Verlag.
Vogt, R. (Hrsg.) (2018): Das traumatisierte Gedächtnis - Schutz und Widerstand. Berlin: Lehmanns Media

Fr. 10.05.2019

Theorie und Praxis der Objektbeziehungstheorie

16.00 - 19.00

Tantzscher

Die Theorie und Praxis der modernen TP und PA sind ohne die wesentliche Beiträge der Objektbeziehungspsychologie nicht mehr vorstellbar. Es werden wichtige Grundlagen und Vertreter (Klein, Bion, Kernberg) vorgestellt, Texte gemeinsam erarbeitet und an Fallvignetten praktisch gearbeitet. Die Teilnehmer werden gebeten, sich mit kurzen Referaten an der Gestaltung des Seminars zu beteiligen.

Mertens, W.: Einführung in die psychoanalytische Therapie Bd.1
Kernberg, O.: Affekt, Objekt und Übertragung u.a.

Sa. 11.05.2019

Theorie und Praxis der Objektbeziehungstheorie

9.00 - 13.30

Tantzscher

Die Theorie und Praxis der modernen TP und PA sind ohne die wesentliche Beiträge der Objektbeziehungspsychologie nicht mehr vorstellbar. Es werden wichtige Grundlagen und Vertreter (Klein, Bion, Kernberg) vorgestellt, Texte gemeinsam erarbeitet und an Fallvignetten praktisch gearbeitet. Die Teilnehmer werden gebeten, sich mit kurzen Referaten an der Gestaltung des Seminars zu beteiligen.

Fortsetzung des Seminars am Freitag, d. 10.05.2019

Mertens, W.: Einführung in die psychoanalytische Therapie Bd.1
Kernberg, O.: Affekt, Objekt und Übertragung u.a.

Sa. 15.06.2019

Einführung Katathym Imaginative Psychotherapie

10.00 - 13.15

Hoffman

Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist eine von Hanscarl Leuner begründete und seitdem stetig weiter entwickelte spezielle Behandlungsmethode der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. In begleiteten Imaginationen stellen sich Gefühle, Einstellungen und Überzeugungen sowie Verhaltensgewohnheiten und Beziehungskonflikte symbolisch dar und können dadurch bewusst gemacht und bearbeitet werden. Das Seminar gibt einen ersten Einblick in die Methode. Weiterführend kann das KompaktCurriculum der DGKIP absolviert werden

Bahrke, U., Nohr, K. (2013): KIP. Zur Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Therapieprozessen. Springer, Heidelberg

Legende:

Schlüssel zur Art der Veranstaltung

- V Vorlesung
- S Seminar
- Ü Übungen und Fallarbeit

Schlüssel zum Teilnehmerkreis

- A für alle Kandidaten offen
- B begrenzter Teilnehmerkreis (z.B. nur Analyse Kandidaten, oder bei Seminarserien)
- G für Gasthörer offen nach Anmeldung

Schlüssel zum Raum

- MIP in den Räumen des Institutes
- Ex externer Raum, konkret zu erfragen bei Anmeldung im Sekretariat

Schlüssel der Themenbereiche für das Lehrprogramm zur vertieften Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten nach Psychotherapeutengesetz (PTG)

- PTG: B 1 Theorie und Praxis der Diagnostik, insbesondere Anamnese, Indikation und Prognose, Fall-Konzeptualisierung und Behandlungsplanung
- PTG: B2 Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung der Behandlung
- PTG: B3 Behandlungskonzepte und -techniken sowie deren Anwendung
- PTG: B4 Krisenintervention
- PTG: B5 Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie
- PTG: B6 Therapiemotivation des Patienten, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Therapeut-Patient-Beziehung im Psychotherapieprozess
- PTG: B7 Einführung in Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen
- PTG: B8 Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen

Schlüssel für die Themenbereiche des Lehrprogramms „Fachgebundene Psychotherapie“ für Ärzte nach der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

- FPT 1 Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitslehre
- FPT 2 Allgemeine und spezielle Neurosenlehre
- FPT 3 Tiefenpsychologie
- FPT 4 Lernpsychologie
- FPT 4 Psychodynamik der Familie und der Gruppe
- FPT 6 Psychopathologie
- FPT 7 Grundlagen der psychiatrischen und psychosomatischen Krankheitsbilder
- FPT 8 Technik der Erstuntersuchung
- FPT 10 Indikation und Methodik der psychotherapeutischen Verfahren einschließlich Prävention und Rehabilitation
- FPT 11 Psychopharmakologie
- FPT 12 Psychodiagnostische Verfahren
- FPT 13 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie einzeln, bei Paaren und Familien sowie in Gruppen

Schlüssel für Themenbereiche des Lehrprogramms “ Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse“ für Ärzte nach der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

- Z-PA 1 Epidemiologie und Psychodiagnostik (Testpsychologie)
- Z-PA 2 Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitslehre
- Z-PA 3 Traumlehre
- Z-PA 4 Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich psychiatrischer und psychosomatischer Krankheitsbilder
- Z-PA 5 Untersuchungs- und Behandlungstechnik
- Z-PA 6 Diagnostik, einschließlich differentialdiagnostischer Erwägungen zur Abgrenzung von Psychosen, Neurosen und körperlich begründeten psychischen Störungen
- Z-PA 7 Indikationsstellung und prognostische Gesichtspunkte verschiedener

Behandlungsverfahren einschließlich präventive und rehabilitative Aspekte

Z-PA 8 Kulturtheorie und analytische Sozialpsychologie

Schlüssel für andere Weiterbildungsgänge in deren Rahmen die jeweiligen
Theorieveranstaltungen eingebracht werden können

Psy/PT Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

PM/PT Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

KJP Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Schlüssel für Zusatzangebote bei der verklammerten Ausbildung zwei Verfahren (tiefen-
Psychologisch fundierte Psychotherapie und analytische Psychotherapie)

III Zusatzangebot für Theorie III

Schlüssel für Angebote der „freien Spitze“

FS Freie Spitze

Seminarleiter

Titel	Name	Adresse (dienstlich)	Telefon
Dipl.-Päd.	Austermann, Birgit	Psychotherapeutische Praxis für Kinder und Jugendliche Oleariusstr. 5 06108 Halle (Saale)	D: (03 45) 1 31 94 15
Dr. med.	Buchholtz, Ines	Praxis für Psychotherapie Arndtstr. 52 39108 Magdeburg	(03 91) 5 06 51 79
Prof. Dr. med.	Fikentscher, Erdmuthé	Neuwerk 10 06108 Halle (Saale)	(03 45) 3 88 10 13 Fax: (03 45) 6 78 58 47
Dr. med.	Gedeon-Maaz, Ulrike	Ärztliche Praxis für Psychotherapie Händelstr. 22 06114 Halle (Saale)	(03 45) 52 38 45 45
Dipl.-Psych.	Guerra, Simon	Psychotherapeutisches Zentrum Halle Mühlweg 16 06108 Halle (Saale)	(03 45) 6 94 96 77
Dipl.-Psych.	Hahn, Julia	Breite Straße 22A 13187 Berlin	(0 30) 47 53 07 26 Fax: (0 30) 91 42 33 27
Dipl.-Psych.	Heine, Martina	Psychotherapeutische Praxis Tiefenpsychologie / Psychoanalyse Freiherr-vom-Stein-Straße 14 39108 Magdeburg	(03 91) 7 33 03 96 Telefon und Fax
Dr. med.	Hoffmann, Thilo	Diakoniekrankenhaus Halle Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychiatrie Advokatenweg 1 06114 Halle (Saale)	(03 45) 7 78 71 09 Telefon und Fax
Dr. phil. Dipl.-Psych.	Jäkel, Franz	Psychotherapeutische Praxis Goldschmiedestraße 41-43 23966 Wismar	(0 38 41) 70 43 60 Telefon und Fax
Dr. med.	Kant, Stephanie	Uniklinikum Magdeburg MVZ / Psychosomatik Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	(03 91) 6 71 50 18
Dipl.-Psych.	Keck, Hans-Peter	Ärztehaus im Händelcarree Kleine Marktstr. 03 06108 Halle (Saale)	(03 45) 2 02 69 85
Dipl.-Psych.	Klemm, Jörg	Praxis für Tiefenpsychologie und Psychoanalyse Wagnergasse 19 07743 Jena	
Dr. phil.	Michael, Anne	Psychotherapeutische Praxis Ferdinand-Rhode-Str. 24 04107 Leipzig	(03 41) 2 12 56 66
Dipl.-Psych.	Nickeleit, Katrin	Praxis für Psychoanalyse Heinrich-Roller-Straße 20 10405 Berlin	(0 30) 44 04 61 12
Dipl.-Psych.	Pflüger-Sarlan, Constanze	Praxis für Psychotherapie Wartburgstr. 04 10623 Berlin	(0 30) 3 94 54 16
Dr.	Roloff, Hartmut	Elisabethstr. 16 17235 Neustrelitz	(0 39 81) 20 43 23 (01 71) 8 93 11 42
Dr. med.	Tantzsch, Erik	Praxis für tiefenpsychologie Psychotherapie und Psychoanalyse Poissenttalstr. 27 01705 Freital	(03 51) 27 67 64 75
Dr.	Vogt, Ralf	Leipziger Straße 36A 04178 Leipzig	(03 41) 4 41 41 88

Selbsterfahrung für Ausbildungsteilnehmer in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie

Der wesentlichste Wirkfaktor in einer Psychotherapie mit einem analytisch orientierten Verfahren ist die therapeutische Beziehung. In der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie wird in begrenzter Regression zu einem fokalen Thema an der negativen Übertragung gearbeitet und fokal strukturelle Störungsanteile werden bewusst und besser handhabbar gemacht. In der analytischen Psychotherapie dient die therapeutische Beziehung zur Bearbeitung der negativen Übertragung auf Grund defizitärer primärer Objekterfahrungen, zum erlebten Kennenlernen struktureller Störungsanteile oder um sich des eigenen „falschen“ Selbst über die therapeutische Spiegelung bewusst zu werden.

Die Selbsterfahrung als zentraler Bestandteil der Ausbildung in den analytisch orientierten Verfahren hat das Ziel, die zukünftigen Therapeuten zu befähigen, sich auf die notwendige Beziehungsarbeit in einem regressiven Setting einlassen zu können. Dies ist nur möglich, nachdem sie sich in einer Lehrtherapie mit ihrer eigenen Seelengeschichte auseinandergesetzt haben. Das schließt das Erleben von eigener Abwehr und eigenen Widerständen ein. Ebenso lernen sie ihre eigene unbewusste Konflikthaftigkeit oder strukturellen Besonderheiten zu verstehen und zu handhaben. Ihre zukünftigen Patienten werden in der Beziehung zu Ihnen als Therapeut(in) nur soweit in der Lage sein, ihre inneren Räume zu eröffnen, wie auch Sie selbst dazu in der Lage sind. Sich auf den Prozess der Selbsterfahrung einzulassen, ist zunächst sicherlich ängstigend, bedeutet aber vor allem, dass Sie sich selbst mit zunehmendem Interesse entdecken und Ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung voran bringen können.

Der Mindestumfang an Selbsterfahrungsstunden ergibt sich aus dem jeweiligen Ausbildungs-Curriculum jedes Kandidaten, z.B.:

Das Psychotherapeutengesetz schreibt für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie mindestens 120 Stunden Selbsterfahrung vor. Dabei wird eine Frequenz von 1 Stunde pro Woche empfohlen. Für Ärzte, die die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie-fachgebunden“ anstreben, sind mindestens 100 Stunden Selbsterfahrung (1 Std. pro Woche) gefordert.

Die Lehranalyse im Rahmen der verklammerten Ausbildung nach PTG und für den Erwerb der Zusatzbezeichnung Psychoanalyse (Weiterbildungsordnung Ärztekammer S-A) sollte wenigsten 250 Stunden dauern. Eine Frequenz von 3 Sitzungen pro Woche wird empfohlen.

Es ist durchaus möglich, dass die geforderten Mindeststunden an Selbsterfahrung überschritten werden, wenn es aus dem Prozess heraus erforderlich erscheint. Das entscheiden Kandidat und Lehrtherapeut bzw. Lehranalytiker.

Bitte wählen Sie einen Lehrtherapeuten oder Lehranalytiker aus den Listen des MIP und setzen sich eigenständig mit diesem in Verbindung, um die Selbsterfahrung zu vereinbaren. Zwischen dem Kandidaten und dem Selbsterfahrungsleiter dürfen keinerlei verwandtschaftlichen, wirtschaftlichen oder dienstlichen Abhängigkeiten

bestehen. Der Selbsterfahrungsleiter gibt keinerlei Auskünfte über seine Kandidaten an Dritte (non-reporting-system).

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis: Wenn Sie eine verklammerte Ausbildung anstreben, müssen Sie von Anfang an die Selbsterfahrung bei einem Lehranalytiker absolvieren. Sollten Sie sich erst bei fortgeschrittener Ausbildung für die Verklammerung beider Verfahren entscheiden und hatten bis dahin Selbsterfahrung bei einem Lehrtherapeuten gemacht, müssen Sie dann einen Lehranalytiker wählen und alle Selbsterfahrungsstunden von Beginn an absolvieren.

**Lehrtherapeuten für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP),
Psychodynamische Einzeltherapie (PdE), katathym-imaginative Psychotherapie (KIP)**

Name	Adresse (dienstlich)	TP	PdE	KIP
Arand, Cornelia Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Altendorf 49 99734 Nordhausen (0 36 31) 98 87 58	X		
Gedeon-Maaz, Ulrike Dr. med.	Ärztliche Praxis für Psychotherapie Händelstr. 22 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 38 45 45	X	X	
Heine, Martina Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Tiefenpsychologie / Psychoanalyse Freiherr-vom-Stein-Straße 14 39108 Magdeburg (03 91) 7 33 03 96 (Telefon u. Fax)	X	X	
Kant, Stephanie Dr. med.	Uniklinikum Magdeburg MVZ / Psychosomatik Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg (03 91) 6 71 50 18	X	X	
Nickeleit, Katrin Dipl.-Psych.	Praxis für Psychoanalyse Heinrich-Roller-Straße 20 10405 Berlin (0 30) 44 04 61 12	X	X	
Rogahn, Birgit Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Albert-Schweitzer-Str. 28 06114 Halle (Saale) (03 45) 5 22 14 68	X		
Selle, Detlef Dr. phil. Dipl.-Psych.	Praxis für Tiefenpsychologie und Psychoanalyse Ernst-Grube-Str. 26 06120 Halle (Saale) (03 45) 5 22 15 66	X		X

Lehranalytiker

Titel	Name	Adresse (dienstlich)	Telefon
Dipl.-Psych. Dr. phil.	Baltzer, Monika	Alter Markt 24 06108 Halle (Saale)	D: (03 45) 2 08 05 71 Fax: (03 45) 6 82 50 85
Dr. phil. Dipl.-Psych.	Brandenburg, Günter	Psychotherapeutische Praxis Flensburger Straße 32a 18109 Rostock	(03 81) 5 13 24
Prof. Dr. med.	Fikentscher, Erdmuthe	Neuwerk 10 06108 Halle (Saale)	(03 45) 3 88 10 13 Fax: (03 45) 6 78 58 47
Dr. med.	Gedeon-Maaz, Ulrike	Ärztliche Praxis für Psychotherapie Händelstr. 22 06114 Halle (Saale)	(03 45) 52 38 45 45
Dipl.-Psych.	Hahn, Julia	Breite Straße 22A 13187 Berlin	(0 30) 47 53 07 26 Fax: (0 30) 91 42 33 27
Dipl.-Psych.	Heine, Martina	Psychotherapeutische Praxis Tiefenpsychologie / Psychoanalyse Freiherr-vom-Stein-Straße 14 39108 Magdeburg	(03 91) 7 33 03 96 Telefon und Fax
Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych.	Hennig, Heinz	Psychotherapeutische Praxis Schneeglöckchenweg 23 06118 Halle (Saale)	(03 45) 5 22 44 61
Dipl.-Med.	Hiebsch, Gerold	Psychotherapeutische Praxis Senefelderstraße 4 06114 Halle (Saale)	(03 45) 5 22 59 40 Telefon und Fax
Dr. phil. Dipl.-Psych.	Jäkel, Franz	Psychotherapeutische Praxis Goldschmiedestraße 41-43 23966 Wismar	(0 38 41) 70 43 60 Telefon und Fax
Dr. med.	Kant, Stephanie	Uniklinikum Magdeburg MVZ / Psychosomatik Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	(03 91) 6 71 50 18
Dr. med.	Maaz, Hans-Joachim	Psychotherapeutische Praxis/ Psychoanalyse Heideweg 03 06120 Halle	(03 45) 6 86 70 35
Dr.	Michael, Anne	Psychotherapeutische Praxis Ferdinand-Rhode-Str. 24 4107 Leipzig	(03 41) 2 12 56 66
Dipl.-Psych.	Morich, Armin	Praxis für Analytische Psychotherapie und Tiefenpsychologie Emil-Ueberall-Straße 22 01159 Dresden	(03 51) 4 27 54 21
Dipl.-Psych.	Nickeleit, Katrin	Praxis für Psychoanalyse Heinrich-Roller-Straße 20 10405 Berlin	(0 30) 44 04 61 12
Dr.	Roloff, Hartmut	Elisabethstr. 16 17235 Neustrelitz	(0 39 81) 20 43 23 (01 71) 8 93 11 42
Dr. phil. Dipl.-Psych.	Rosendahl, Wolfram	Psychotherapeutische Praxis Kaulenberg 01 06108 Halle (Saale)	(03 45) 6 82 30 68
Dr. med.	Tantzsch, Erik	Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse Poisentelstraße 27 01705 Freital	(03 51) 27 67 64 75
Dr. med.	Tschersich, Hartmut	Psychotherapeutische Praxis Rainstraße 06 06108 Halle (Saale)	(03 45) 6 78 44 51

Supervision für Ausbildungskandidaten in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

Die Supervisionen sind Lehrveranstaltungen für Ausbildungskandidaten in der vertiefenden Ausbildung zum tiefenpsychologisch fundierten oder analytisch orientierten Psychotherapeuten.

Den Fallsupervisionen gehen mindestens 20 supervidierte Erstuntersuchungen voraus.

Für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie sind mindestens 600 Behandlungsstunden erforderlich (hier sind zwei KZT und sechs bis sieben LZT mit jeweils 60/80/100 Stunden empfehlenswert). Es sollte etwa jede vierte Stunde – also insgesamt 150 Stunden – supervidiert werden. Von diesen 150 Supervisionsstunden müssen mindestens 50 in Einzelsupervision stattfinden.

Für die Ausbildung in analytisch orientierter Psychotherapie braucht es mindestens neun Behandlungsfälle mit einer Gesamtzahl von mindestens 940 Behandlungsstunden in regelmäßiger Supervision (empfehlenswert sind vier tiefenpsychologisch fundierte Therapien mit mindestens 200 Stunden sowie mindestens fünf analytisch orientierte Therapien mit mindestens 740 Stunden). Auch hier gilt, etwa jede vierte Stunde ist eine Kontrollstunde.

Von diesen insgesamt 250 Supervisionsstunden müssen mindestens 125 in Einzelsupervision stattfinden.

Die Ärzte in Weiterbildung zum FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, zum FA für Psychiatrie und Psychotherapie, zum FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie richten sich nach den Anforderungen ihrer jeweiligen Weiterbildungsordnung. Das betrifft auch die Ärzte in Ausbildung zur fachgebundenen Psychotherapie

Alle Behandlungen müssen bei insgesamt wenigstens drei verschiedenen Supervisoren /Kontrollanalytikern absolviert werden, für die Prüfungsfälle dürfen diese weder Lehrtherapeuten noch Lehranalytiker der Kandidaten sein.

Supervision ist die beobachtende Therapiekontrolle durch eine „dritte Instanz“.

Diese Instanz wird in Einzelsupervisionen durch den Supervisor eingenommen. Ein erweitertes Kontroll- und Beobachtungsspektrum wird durch kollegiale Gruppensupervisionen unter supervisorischer Anleitung geboten.

Für die tiefenpsychologisch fundierte Ausbildung kommt der Bildung und Rolle des Fokus in der therapeutischen Beziehung eine besondere Bedeutung zu.

Zentrale Supervisionsinhalte sind Widerstands- bzw. Übertragungs- Gegenübertragungsanalysen und zwar auf emotionaler und verstehend integrierender Ebene.

Dem subjektiven Einfluss des Ausbildungskandidaten auf die jeweilige Dynamik im therapeutischen Prozeß wird innerhalb der Supervision eine spezielle Aufmerksamkeit gewidmet.

Alle Anfragen sind schriftlich an die Verantwortlichen (siehe Adresse in nachfolgender Tabelle) zu stellen und werden laut Gebührenordnung (per 01.01.2018) abgerechnet.

**Supervisoren für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP),
Psychoanalyse (PA), Psychodynamische Einzeltherapie (PdE),
katathym-imaginative Psychotherapie (KiP)**

Name	Adresse (dienstlich)	TP	PA	PdE	KiP	SV einzel	SV Gruppe
Arand, Cornelia Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Altendorf 49 99734 Nordhausen (0 36 31) 98 87 58	X				X	
Baltzer, Monika Dipl.-Psych Dr. phil.	Alter Markt 24 06108 Halle (Saale) (03 45) 2 08 05 71	X	X			X	
Brandenburg, Günter Dipl.-Psych Dr. phil.	Psychotherapeutische Praxis Flensburger Str. 32a 18109 Rostock (03 81) 5 13 24	X	X	X		X	
Fikentscher, Erdmuthe Prof. Dr. med.	Neuwerk 10 06108 Halle (Saale) (03 45) 3 88 10 13	X	X		X	X	
Gedeon-Maaz, Ulrike Dr. med.	Ärztliche Praxis für Psychotherapie Händelstr. 22 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 38 45 45	X	X	X		X	X
Guerra, Simon Dipl.-Psych.	Psychotherapeutisches Zentrum Halle Mühlweg 16 06108 Halle (Saale) (03 45) 6 94 96 77	X				X	
Hahn, Julia Dipl.-Psych.	Breite Str. 22A 13187 Berlin (0 30) 47 53 07 26	X	X	X		X	
Heine, Martina Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Tiefenpsychologie / Psychoanalyse Freiherr-vom-Stein-Straße 14 39108 Magdeburg (03 91) 7 33 03 96 (Telefon u. Fax)	X	X	X		X	X
Hennig, Heinz Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Schneeglöckchenweg 23 06118 Halle (Saale) (03 45 5 22 44 61	X	X		X	X	
Hiebsch, Gerold Dipl.-Med.	Psychotherapeutische Praxis Senefelderstr. 4 06114 Halle (Saale) (03 45) 5 22 59 40	X	X			X	X
Jäkel, Franz Dr. phil. Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Goldschmiedestr. 41-43 23966 Wismar (0 38 41) 70 43 60	X	X	X		X	X
Kant, Stephanie Dr. med.	Uniklinikum Magdeburg MVZ / Psychosomatik Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg (03 91) 6 71 50 18	X	X	X		X	X
Maaz, Hans-Joachim Dr. med.	Psychotherapeutische Praxis Psychoanalyse Heideweg 03 06120 Halle (03 45) 6 86 70 35	X	X	X		X	X

Name	Adresse (dienstlich)	TP	PA	PdE	KiP	SV einzeln	SV Gruppe
Michael, Anne Dr.	Psychotherapeutische Praxis Ferdinand-Rhode-Str. 24 4107 Leipzig (03 41) 2 12 56 66	X	X			X	
Nickeleit, Katrin Dipl.-Psych.	Praxis für Psychoanalyse Heinrich-Roller-Straße 20 10405 Berlin (0 30) 44 04 61 12	X	X	X		X	X
Rogahn, Birgit Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Albert-Schweitzer-Str. 28 06114 Halle (Saale) (03 45) 5 22 14 68	X				X	X
Roloff, Hartmut Dr.	Elisabethstr. 16 17235 Neustrelitz (0 39 81) 20 43 23 (01 71) 8 93 11 42	X	X	X		X	
Rosendahl, Wolfram Dr. phil. Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Kaulenberg 1 06108 Halle (Saale) (03 45) 6 82 30 68	X	X		X	X	
Selle, Detlef Dr. phil. Dipl.-Psych.	Praxis für Tiefenpsychologie und Psychoanalyse Ernst-Grube-Str. 26 06120 Halle (Saale) (03 45) 5 22 15 66	X			X	X	X
Tantzsch, Erik Dr. med.	Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse Poisentälstr. 27 01705 Freital (03 51) 27 67 64 75	X	X			X	
Tschersich, Hartmut Dr. med.	Psychotherapeutische Praxis Rainstr. 6 06108 Halle (Saale) (03 45) 6 78 44 51	X	X			X	X

Kasuistisch-technisches Seminar für Ausbildungskandidaten in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie

Das kasuistisch-technische Seminar (KTS) ist ein essentieller Baustein im zweiten Ausbildungsabschnitt zum tiefenpsychologisch fundierten bzw. analytisch orientierten Psychotherapeuten und sollte mit der Übernahme von Erstinterviews und eigener Lehrfälle begonnen werden.

Im KTS verbinden sich Elemente der supervisorischen Behandlungskontrolle und Therapiemethodik mit Elementen gruppodynamischen Arbeitens an einem vorgestellten Fall. So ist es besonders für die Fälle empfehlenswert, die bereits einzelsupervisorisch begleitet werden. Hier kann das KTS perspektivisch erweitern und assoziativ vertiefen.

In der tiefenpsychologisch fundierten Therapie kommt der Erarbeitung des jeweiligen Fokus eine besondere Bedeutung zu.

Hauptsächlich beinhaltet das KTS die Analyse von Widerständen und Übertragungs-Gegenübertragungsphänomenen im therapeutischen Prozess. Dies geschieht seitens des Therapeuten über sein Gefühl zum Patienten und die Einordnung dieses Erlebens in sein tiefenpsychologisch bzw. analytisches Wissensnetz.

Alle Anfragen sind schriftlich an die Verantwortlichen (siehe Adresse in nachfolgender Tabelle) zu stellen und werden laut Gebührenordnung (per 01.01.2018) mit 40,00 Euro pro Doppelstunde abgerechnet.

Angebote Kasuistisch Technische Seminare

Verantwortlich	Termin	Ort
Dipl.-Med. G. Hiebsch (offene Gruppe bis 8 Personen)	Freitags 17.00-20.00 Uhr Terminabfrage bei KTS-Leiter	Seminarraum des MIP Ludwig-Wucherer-Str. 56 06108 Halle Tel.: (03 45) 23 17 00 70
Dr. med. H. Tschersich (offene Gruppe bis 6 Personen)	Jeden letzten Mittwoch im Monat 18.00 bis 21.00 Uhr	Seminarraum des MIP Ludwig-Wucherer-Str. 56 06108 Halle Tel.: (03 45) 23 17 00 70
Dr. med. U. Gedeon-Maaz Dipl.-Psych. K. Nickleit (PdE-Gruppe)	nach Vereinbarung	Praxis Frau Dr. Gedeon-Maaz Händelstr. 22 06114 Halle Tel.: (03 45) 52 38 45 45
Dr. A. Michael Dipl.-Psych. M. Heine Dr. S. Kant (offene Gruppe 4 bis max. 8 Personen)	Mittwochs konkrete Termine nach Vereinbarung	Seminarraum des MIP Ludwig-Wucherer-Str. 56 06108 Halle Tel.: (03 45) 23 17 00 70

Kooperationspartner (Weiterbildungsstätten) für die praktische Tätigkeit gemäß § 2 Absatz 2 Ziffer 1 der PsychTh-APrV (1200 Stunden)

Klinikum Burgenlandkreis GmbH Abteilung für Psychische Erkrankungen CA Privatdozent Dr. med. Felix M. Böcker	Humboldstr. 31, 06618 Naumburg
Diakoniewerk Halle Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik	Lafontainestraße 15, 06114 Halle
Kreis Krankenhaus Rudolf Virchow Glauchau gGmbH Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Zedlick	Virchowstraße 18, 08371 Glauchau
Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie CA Dr. med. Lau	Leipziger Straße 59, 04435 Schkeuditz
AWO Psychiatriezentrum Halle GmbH CA Dr. Leuber	Zscherbener Straße 11, 06124 Halle
SALUS GmbH Fachkrankenhaus Uchtsprünge FB Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie CA Dr. med. Ebersbach	Kraepelinstraße 06, 39599 Uchtsprünge
HELIOS Klinik Hettstedt Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Th. Schwaiger	Robert-Koch-Straße 08, 06333 Hettstedt
Harzkrankenhaus Dorothea Christiane Erleben Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. M. Kurtz	An den Lohden 03, 06484 Ballenstedt
SALUS GmbH Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Bernburg Ärztliche Direktorin Dipl.-Med. H. Mittelstedt	Olga-Benario-Str. 16-18, 06406 Bernburg
Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer Prof. Dr. med. N. Dahmen	Pfafferode 102, 99974 Mühlhausen
HELIOS Park-Klinikum Leipzig Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Prof. Dr. med. Th. Kallert	Morawitzstr. 2, 04289 Leipzig
Universitätsklinikum Halle (Saale) Universitätsklinik und Polyklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Prof. Dr. Dan Rujescu	Ernst-Grube-Str. 30, 06120 Halle
Universitätsklinikum Halle (Saale) Klinik und Polyklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dr. Stefan Watzke	Julius-Kühn-Str. 7, 06112 Halle

Kooperationspartner (Weiterbildungsstätten) für die praktische Tätigkeit gemäß § 2 Absatz 2 Ziffer 2 der PsychTh-APrV (600 Stunden)

Klinikum Burgenlandkreis GmbH Abteilung für Psychische Erkrankungen CA Privatdozent Dr. med. Felix M. Böcker	Humboldtstr. 31, 06618 Naumburg
Diakoniewerk Halle Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik	Lafontainestraße 15, 06114 Halle
Kreiskrankenhaus Rudolf Virchow Glauchau gGmbH Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Zedlick	Virchowstraße 18, 08371 Glauchau
MEDIAN Klinik Berggießhübel CA Dr. med. R. Höll	Gersdorfer Straße 05, 01819 Berggießhübel
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannstrost Abteilung Medizinische Psychologie Dr. phil. Dipl.-Psych. U. Ullmann	Merseburger Straße 165, 06112 Halle
Krankenhaus St. Elisabeth u. St. Barbara Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Dr. med. C. Bahn	Mauerstraße 05, 06110 Halle
Krankenhaus St. Elisabeth u. St. Barbara Sozialpädiatrisches Zentrum Dr. med. Ch. Fritsch	Barbarastraße 04, 06110 Halle
HELIOS Klinik Hettstedt Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Th. Schwaiger	Robert-Koch-Straße 08, 06333 Hettstedt
Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer Prof. Dr. med. N. Dahmen	Pfafferoode 102, 99974 Mühlhausen
Harzkllinikum Dorothea Christiane Erxleben Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. M. Kurtz	An den Lohden 03, 06484 Ballenstedt
Rehazentrum Oberharz Klinik Am Schwarzenbacher Teich CA PD Dr. med. M. Bassler	Schwarzenbacher Str. 19, 35678 Clausthal- Zellerfeld
SALUS GmbH Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Bernburg Ärztliche Direktorin Dipl.-Med. H. Mittelstedt	Olga-Benario-Str. 16-18, 06406 Bernburg
Klinikum Erlabrunn gGmbH CA Dr. Eilitz	Am Märzenberg 1A, 08359 Breitenbrunn
HELIOS Park-Klinikum Leipzig Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Prof. Dr. med. Th. Kallert	Morawitzstr. 2, 04289 Leipzig

Gebührenordnung ab 01.01.2018

des Mitteldeutschen Instituts für Psychoanalyse Halle e.V. (M.I.P.) - nach Psychotherapeutengesetz (PTG) -

1. Ausbildungsgebühren

1.1. Bewerbungs- und Bearbeitungsgebühren zur Ausbildung am MIP Halle	
♦ auch für ärztliche Kandidaten zur dyad. Lehrerfahrung/Supervision Tiefenpsychologie (einmalig)	60,00 €
1.2. Semestergebühr	
♦ je Semester - (selbstständige Überweisung)	75,00 €
1.3. Gebühren für Vorlesungen und Seminare	
♦ je Doppelstunde - (Rechnungslegung durch MIP)	40,00 €
1.4. Gebühren für Kasuistisch Technische Seminare	
♦ je Doppelstunde - (selbstständige Überweisung im Voraus für jeweils 6 vereinbarte Termine)	40,00 €
1.5. Teilnahme an Supervisionen Psychoanalyse	
♦ in Einzelsitzungen je Sitzung (50 Min.)	mind. 90,00 €
♦ in Gruppensitzungen mit 3 Teilnehmern je Sitzung (50 Min.)	30,00 €
♦ in Gruppensitzungen mit 2 Teilnehmern je Sitzung (50 Min.)	45,00 €
1.6. Teilnahme an Supervisionen Tiefenpsychologie/Gruppenpsychotherapie	
♦ in Einzelsitzungen je Sitzung (50 Min.)	90,00 €
♦ in Gruppensitzungen mit 3 Teilnehmern je Sitzung (50 Min.)	30,00 €
♦ in Gruppensitzungen mit 4 Teilnehmern je Sitzung (50 Min.)	22,50 €
♦ in Gruppensitzungen mit 5 Teilnehmern je Sitzung (50 Min.)	18,00 €
♦ in Gruppensitzungen mit 6 Teilnehmern je Sitzung (50 Min.)	15,00 €
1.7. Durchführung des Eignungsgespräches mit Kandidaten /je Eignungsgespräch	120,00 €
1.8. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie /Lehrerfahrung (50 Min.)	mind. 90,00 €
1.9. Analytische Psychotherapie/Lehranalyse (50 Min.)	mind. 90,00 €
1.10. Teilnahme an Balintgruppen bei 6 Teilnehmern je Sitzung (90 Min.)	30,00 €
1.11. Gruppen-Selbsterfahrung je Sitzung (90 Min.) – gesamt	180,00 €
- Der Betrag wird auf die Teilnehmer der Gruppe umgelegt -	

2. Prüfungsgebühr

2.1. Vorkolloquium	200,00 €
2.2. Kolloquium	500,00 €

3. Urkundengebühr

25,00 €

Die Gebühren für die Theorievorlesungen und –seminare sind im Voraus nach Rechnungslegung durch die Geschäftsstelle zu entrichten. Ihre verbindlichen Anmeldungen sind sofort nach Erhalt des Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramms in der Geschäftsstelle und die Überweisung der Seminargebühren spätestens 6 Wochen vor Vorlesungs- und Seminarbeginn nötig.

Bei Anmeldungen von weniger als 6 Wochen vor dem Seminar erhöht sich die Seminargebühr um 20,00 € je Doppelstunde. Bei Abmeldungen von weniger als 6 Wochen wird eine Verwaltungsgebühr von 50% der Seminargebühren erhoben. Bei Abmeldungen von weniger als 2 Wochen und bei Nichtteilnahme werden die Gebühren nicht zurück erstattet.

Die Gebühren für die Kasuistisch Technischen Seminare sind selbstständig (ohne Rechnungslegung) im Voraus zu entrichten. Die verbindliche Anmeldung erfolgt direkt beim KTS-Leiter nach der Vereinbarung der Termine für 6 Monate. Die Bezahlung der Gebühr wird auf das Konto des M.I.P. parallel zur Anmeldung und ebenfalls für alle Termine vorgenommen. Eine Rückerstattung der Gebühren bei Nichtteilnahme erfolgt nicht.

Seminare der Freien Spitze finden ab einer Mindestzahl von 8 Teilnehmern statt. Für alle anderen Theorievorlesungen, Seminare und KTS müssen mindestens 4 Anmeldungen vorliegen. Sollte die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden, so können die Seminare dennoch durchgeführt werden, sofern die angemeldeten Teilnehmer die fehlenden Gebühren ausgleichen. Sollte die Mindestteilnehmerzahl bei Seminaren des Theoriecurriculums und der freien Spitze nicht erreicht werden, so werden die Vorlesungen und Seminare im nächsten Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramm erneut angeboten.

Für Behandlungen im Rahmen der Praktischen Ausbildung in der Institutsambulanz (Ambulanzbehandlungen unter Supervision) erhalten Ausbildungskandidaten Behandlungshonorare der Krankenkassen (abzüglich von Bearbeitungskosten). Diese übertreffen beim aktuellen Honorarsatz die Gesamtausbildungskosten. Gleichbleibende Honorarsätze sind nicht für den gesamten Zeitraum der Ausbildung zu garantieren. Sie unterliegen Veränderungen im Rahmen der Verhandlungen mit den Kostenträgern.

Für Ausbildungszeiten, die von der vertraglich vereinbarten Zeit abweichen, z.B. für die praktische Tätigkeit, um die Behandlungen in der Institutsambulanz abzuschließen, wird ein Ergänzungsvertrag geschlossen. Dies ermöglicht Ihnen zeitliche Flexibilität und sichert die Anerkennung der Ausbildungsbestandteile. Während dieser Zeit und bei Unterbrechung der Ausbildung bleibt die Zahlung der Semestergebühr verpflichtend.

Alle Gebühren zahlen Sie bitte – soweit nicht anders angegeben – auf das Konto des MIP Halle e. V.:

Hypovereinsbank Halle
IBAN: DE31800200865100183880
BIC.: HYVEDEMM440

Anmeldeformular

Bitte an die Geschäftsstelle des MIP senden.

Sie sollten unbedingt Ihre Teilnahme immer vor Semesterbeginn für **ALLE** Seminare anmelden, die Sie während des kommenden Semesters besuchen möchten. Die Rechnungslegung erfolgt jeweils pro Semester. Ihre Daten werden zum Zweck der Rechnungslegung und für die Ausstellung der Teilnahmebescheinigung gespeichert.

Mitteldeutsches Institut für Psychoanalyse
Frau Henseleit
Ludwig-Wucherer-Straße 56

06108 Halle (Saale)

Berufsstand, Name, Adresse, Telefon:

.....
.....

2018/ 2019

Hiermit melde ich mich verbindlich für das angebotene Seminar

am an.

Thema des Seminars:

.....

Dozent:

.....

(Bitte ankreuzen)

Ich habe den Hinweis und die Anmeldebedingungen gelesen, akzeptiere diese und bin mit der Speicherung meiner Daten zum oben angegebenen Zweck einverstanden

Datum:

Unterschrift:

Hinweis:

Die Gebühren für die Theorievorlesungen und –seminare sind im Voraus nach Rechnungslegung durch die Geschäftsstelle zu entrichten. Ihre verbindlichen Anmeldungen sind sofort nach Erhalt des Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramms in der Geschäftsstelle und die Überweisung der Seminargebühren spätestens 6 Wochen vor Vorlesungs- und Seminarbeginn nötig.

Bei Anmeldungen von weniger als 6 Wochen vor dem Seminar erhöht sich die Seminargebühr um 20,00 € je Doppelstunde. Bei Abmeldungen von weniger als 6 Wochen wird eine Verwaltungsgebühr von 50% der Seminargebühren erhoben. Bei Abmeldungen von weniger als 2 Wochen und bei Nichtteilnahme werden die Gebühren nicht zurückerstattet.

Die Gebühren für die Kasuistisch Technischen Seminare sind selbstständig (ohne Rechnungslegung) im Voraus zu entrichten. Die verbindliche Anmeldung erfolgt direkt beim KTS-Leiter nach der Vereinbarung der Termine für 6 Monate. Die Bezahlung der Gebühr wird auf das Konto des M.I.P. parallel zur Anmeldung und ebenfalls für alle Termine vorgenommen. Eine Rückerstattung der Gebühren bei Nichtteilnahme erfolgt nicht.

Bankverbindung: IBAN: DE31800200865100183880, BIC: HYVEDEMM440, Hypovereinsbank Halle

K
O
P
I
E
R
V
O
R
L
A
G
E